

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **130 (2004)**

Heft 44: **Beton**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERKEHR

Empa an EU-Projekt für Kostenwahrheit im Verkehr beteiligt

(ots/de) Die Europäische Union rechnet damit, dass bis zum Jahr 2010 der Güterverkehr nochmals um einen Drittel zunehmen wird. Der Anteil der Schiene am Güterverkehr beträgt heute in der EU lediglich 15% und soll unbedingt erhöht werden. Mit ihrem *Weissbuch Mobilität 2001* hat sich die Europäische Union diesbezüglich vor drei Jahren klare Ziele gesetzt: Bis zum Jahr 2015 sollen für Fahrzeuge ab 3,5 t europaweit Verkehrsabgabe und einheitliche Kontrollgeräte eingeführt werden.

Die Schweiz spielt bei diesem Thema schon lange Zeit eine Vorreiterrolle, erhebt sie doch mit der LSVa seit 2001 als erstes Land der Welt eine flächendeckende Abgabe auf den motorisierten Güterverkehr. Um wissenschaftliche Grundlagen für die Einführung einer gesamteuropäischen Schwerkverkehrsabgabe nach Schweizer Vorbild zu erlangen, hat die EU Anfang Jahr das Forschungsprojekt *Eureka Longchain Footprint* ins Leben gerufen.

Messstation für «Fussabdruck»

Für dieses Projekt betreibt die Empa seit Anfang Oktober bei Lenzburg auf der Autobahn A1 Richtung Bern eine Messstation. Sie kann von jedem Fahrzeug einen so genannten «Umwelt-Fussabdruck» nehmen. Dieser gibt Aufschluss darüber, wie stark ein Fahrzeug (es wird nur der Schwerkverkehr gemessen) die Umwelt und insbesondere die Fahrbahn belastet. Erfasst werden die dynamische Last, Bodenvibrationen und Lärm, aber auch Verformungen, Feuchtigkeit und Temperatur in verschiedenen Schichten des Strassenbelags.

Ein weiteres Ziel besteht darin, die gemessenen Daten mithilfe von Computersimulation auszuwerten und Modelle zur Voraussage der Umweltbelastung verschiedener Fahrzeuge zu entwickeln. Am schweizerischen Teilprojekt sind

auch die Bundesämter für Strassen und Verkehr, das Buwal, zwei Firmen (Kistler, RTSC) und die Kommission für Technologie und Innovation (KTI) beteiligt.

Vergleich Strasse / Schiene

Ebenfalls zum Projekt Eureka Longchain Footprint gehört eine Messstation für *Schienenfahrzeuge* im niederländischen Zevenhuizen. Deren «Fussabdruck» wird nach

den gleichen Kriterien gemessen, wie dies die Empa in der Schweiz tut. Strasse und Schiene werden so vergleichbar. Am gesamten Forschungsprojekt sind Forschungsinstitutionen, Regierungsstellen und Firmen aus sechs weiteren EU-Staaten beteiligt, darunter Grossbritannien als Projektkoordinator. Dort werden unter anderem mit den Daten aus der Schweiz und den Niederlanden Kostenmo-

delle entwickelt. Bis in drei Jahren sollen zuhänden politischer Entscheidungsträger die wissenschaftlichen Grundlagen vorliegen für die europaweite Einführung einer Schwerkverkehrsabgabe, deren Höhe sich an der Belastung der Infrastruktur und am Schadstoffausstoss eines Fahrzeuges bemisst.

Weitere Auskünfte: Lily Poulikakos, Empa, Abt. Strassenbau, Tel. 01 823 44 79, lily.poulikakos@empa.ch

**Halfen-Deha.
Der Sicherheitsfaktor.**

Planen Sie mehr Sicherheit ein. Mit den anwenderfreundlichen Bemessungsprogrammen von HALFEN-DEHA. Weil sich Risiken niemals auszahlen. Informieren Sie sich sicherheitshalber: www.halfen-safetyfactor.com

HALFEN-DEHA
YOUR BEST CONNECTIONS

beton 05

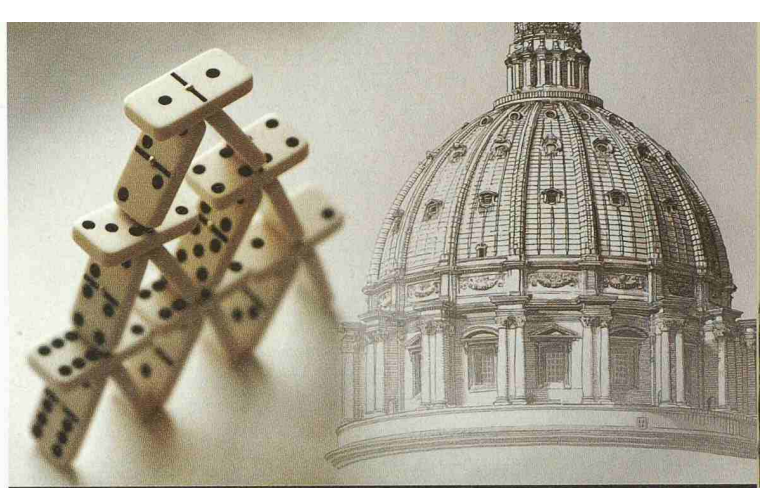
architekturpreis
prix d'architecture
premio d'architettura

Der Verband der Schweizerischen
Cementindustrie, **cemsuisse**, schreibt
seit 1977 zum achten Mal den
Architekturpreis Beton aus.

- Der Preis wird verliehen für vorbildliche Gebäude, bei denen der Baustoff Beton, auch Zementsteine, als architektonisches Ausdrucksmittel eingesetzt wurde.
- Zur Teilnahme berechtigt sind Einzelpersonen und Arbeitsgemeinschaften mit einem oder mehreren Gebäuden.
- Die Preissumme beträgt CHF 50 000.—. Das Preisgeld erhält jeweils der Architekt oder das Architektenteam des ausgezeichneten Gebäudes.
- Teilnahmebedingungen erhältlich bei **cemsuisse**, Verband der Schweizerischen Cementindustrie, Marktgasse 53, 3011 Bern, Tel. 031 327 97 97, info@cemsuisse.ch

oder online bei
www.cemsuisse.ch

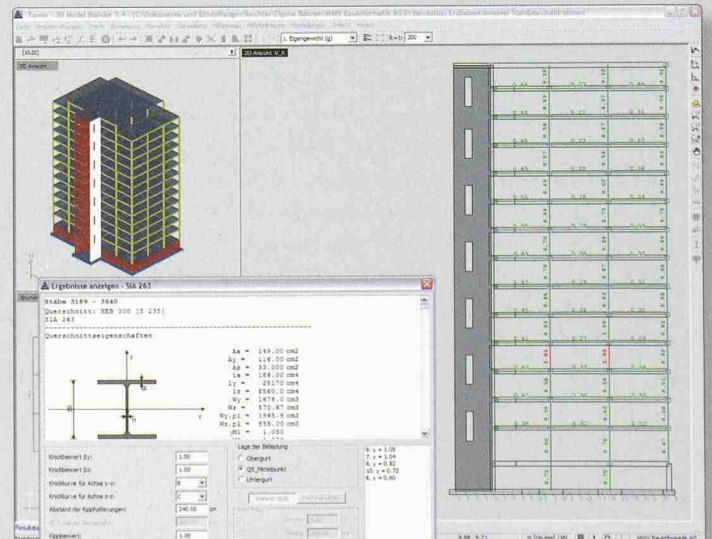
**cem+
suisse**



TOWER Programm für die statische und dynamische Tragwerksanalyse

- Schnelle und aussagekräftige Visualisierung.
- Intuitives Bedienen.
- Automatische Generierung von rotationssymmetrischen Schalen inkl. Belastungsassistent.
- Eingabe von nichtlinearen Elementen wie Zug- und Druckstäben sowie Ausschlüssen von Zugspannungen in Flächenlagern.
- Bemessung von Stahlbetontragwerken nach SIA 262 inkl. Berechnung von Rissweiten, Rissabständen und Durchbiegungen für den Zustand II.
- Bemessung von Stahltragwerken nach SIA 263.
- Erdbebenberechnung mit dem Antwortspektrenverfahren nach SIA 261 inkl. der Ausgabe aller Ergebnisse der modalen Analyse.
- Automatische Bemessung von Holztragwerken nach SIA 164.

Abgebildet: Gebäude mit Tragwerk aus Stahlrahmen
Bemessung Stahlbau SIA 263



MWV
MWV Bauinformatik AG

Schartenstrasse 41 • CH – 5400 Baden
Tel. 056 221 61 67 • Fax 056 221 70 62
www.mwv.ch • e-mail: mwvbi@mwv.ch